

3. **Verantwortung für die Konsequenzen:** *die verwendeten Lehr- und Lernformen sollen dem Lernenden die Folgen einer nicht zieladäquaten Leistung aufzeigen, so dass der Lernende unmittelbar darauf reagieren muss, um das Gesamtziel nicht zu gefährden.* Auf diese Weise weisen sie eine Nähe zur Praxis auf, da sie nur eine geringe Fehlertoleranz erlauben.
4. **Modalitäten für die Bewertung der Lernfortschritte:** Es müssen Kriterien für die individuellen Benotung einer Arbeit und deren Begründung vorgeschlagen werden.

Es geht auch darum, Probleme gesamtheitlich anzugehen und mehrere Schulfächer einzubauen. Es müssen Fähigkeiten entwickelt werden, die auf berufsspezifischen, methodischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen basieren. Die Projekte müssen zudem Planungselemente mit Fristen enthalten und in konkrete Leistungen münden.

Die von den Handelsmittelschulen zu erreichenden Ziele orientieren sich an der Reform der kaufmännischen Grundausbildung. Die Ziele sind aber vereinfacht und zu globaleren Zielen zusammengefasst worden.

Die Projekte werden - ebenso wie die Ausbildungsbedürfnisse - evaluiert werden müssen. Am 13. Mai werden in Zürich je zwei deutsch- resp. französischsprachige Projekte vorgestellt.

Das Gewicht der praktischen Tätigkeit, die die Handelsmittelschulen in ihren Ausbildungsgang einbauen müssen, wird in den nächsten drei Jahren bestimmt werden. Wir erwarten vom BBT, dass es unsere Anstrengungen honoriert und sich finanziell an den Pilotprojekten beteiligt, so wie es versprochen wurde.

Zum Schluss möchten wir Euch noch auf ein weiteres Problem aufmerksam machen. (sensibilisiert eventuell auch Eure vorgesetzten Stellen). Der Entwurf zur neuen Fachhochschulverordnung sieht in Art. 1 vor, dass Absolventen einer Berufsmaturität als Aufnahmebedingung über **mindestens ein Jahr Berufspraxis** verfügen sollen. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Punkt nicht mit der laufenden Reform der Ausbildung an den Handelsmittelschulen vereinbar ist. Das Vernehmlassungsverfahren läuft noch bis zum 11. Juni. Wir werden euch die offizielle Stellungnahme der Konferenz später zustellen.

Der Präsident der KSHR:

Philippe Gnägi